



CDU FDP Fraktion – Neustrasse 2c – 52538 Selfkant

Gemeinde Selfkant
Am Rathaus 13

52538 Selfkant-Tüddern



Heinz Stassen
Suestrastraße 72
52538 Selfkant-
Süsterseel
[cdu-fraktion-
selfkant@online.de](mailto:cdu-fraktion-selfkant@online.de)

Hans Schürgers
Weidenstraße 12
52538 Selfkant-Saeffelen
info@fdp-selfkant.de

25. Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Corsten,

die CDU und FDP Fraktion stellt zur Sicherung der Schulstandorte in der Gemeinde Selfkant folgenden Antrag und bittet darum, diesen bei der nächsten Sitzung dem Gemeinderat zur Beratung vorzulegen.

A. Der Rat der Gemeinde Selfkant möge folgenden Beschluss fassen:

1. Die Verwaltung der Gemeinde Selfkant unter der Leitung des Bürgermeisters wird beauftragt, offizielle Verhandlungen mit den Gemeinden Gangelt und Waldfeucht aufzunehmen, um den Schulstandort Selfkant, aber auch die Schulstandorte der Gemeinden Gangelt und/oder Waldfeucht auf Dauer zu sichern. Ziel muss sein, sowohl die Sekundarstufe I bürgernah zu erhalten als auch eine Sekundarstufe II mit Gymnasialabschluss in der „gymnasialen Diaspora“ des westlichsten Teils der Bundesrepublik einzurichten. Dazu stehen die Modelle Gemeinschaftsschule oder Gesamtschule zur Auswahl bzw. sind verhandelbar, wobei der Gemeinschaftsschule der Vorzug zu geben ist.

2. Die Bürger dieser Gemeinde sind umfassend über die aktuelle und zukünftige hiesige Schulsituation zu unterrichten mit den damit verbundenen Risiken aber auch Möglichkeiten und Chancen. Vor allem aber über die seitens Verwaltung und Ratsmitglieder ausgeloteten Lösungsansätze.

B. Begründung:

Der Bildungsreport des Landes NRW 2010 und die Schulentwicklungsplanung des Kreises Heinsberg vom Mai 2010 sowie die von der Gemeinde erarbeitete ausgezeichnete Zusammenfassung vom 1.12.2010 geben aus demografischen Entwicklungen heraus den Anlass zur berechtigten Sorge um den Schulstandort Selfkant, insbesondere der Sekundarstufe I (GHS - Hauptschule Höngen). In spätestens zwei/drei Jahren wird zumindest für die Hauptschule in Höngen das „Totenglöcklein läuten“, sie wird von der Gemeinde Selfkant nicht mehr gehalten werden können, wenn nicht andere Lösungen gefunden werden.

Es ist löblich und auch anzuerkennen, dass sich Verwaltung und auch Gemeinderatsmitglieder der Gemeinde Selfkant seit spätesten Mitte des Jahres 2010 (z.T. auch schon früher) der Situation gestellt haben und seitdem nach Lösungen ringen. Dabei wurde natürlich alsbald klar, dass ein Alleingang der Gemeinde Selfkant nahezu aussichtslos ist. Kontakte zu den Verwaltungen und politischen Gremien der Nachbargemeinden wurden geknüpft, um die Chancen einer Zusammenarbeit auszuloten. Diese Gespräche fanden vorwiegend quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt; einerseits um unilaterale Befindlichkeiten zu wahren oder aber auch (leider muss man das konstatieren) Desinformationen in den Nachbargemeinden zu kaschieren.

Diese Art Geheimdiplomatie kann aber so nicht weitergehen, insbesondere dann, wenn wir ernsthaft zu einem Ergebnis kommen wollen. Denn bisher gab es nur vage, halbherzige und unverbindliche „Zusagen“, sofern man diese als solche zu bewerten geneigt ist. Daher ist es auch dringend notwendig, die Öffentlichkeit mit diesem Antrag einzubinden, zumal sogar eine seltene Einmütigkeit unter allen Fraktionen im Selfkant in dieser Angelegenheit herrscht.

Ohne den folgenden Verhandlungen vorzugreifen, kam in den intensiven internen Gesprächen zwischen Verwaltung und Fraktionen, den Fraktionen untereinander und innerhalb der Fraktionen doch sehr deutlich zum Ausdruck, dass das Modell der Gemeinschaftsschule mit gymnasialem Abschluss für den hiesigen Raum in Verbindung mit einer Nachbargemeinde das günstigste ist, da es a) den Missstand der fehlenden gymnasialen Oberstufe beseitigt und b) auch den etwas später, aber absehbar auftretenden demografischen Problemen im Primarbereich, sprich Grundschule, besser „auffängt“. Als Alternative ist eine Gesamtschule ebenfalls denkbar. Die Räumlichkeiten für beide Systeme wären bei der Konstellation Selfkant-Gangelt, abgesehen von Anpassungen, ausreichend vorhanden.

Der ausgewiesene landesweit geringste Anteil (24,4%) der Selfkantkinder am (den bisher hier nicht angebotenen) Bildungsgang Sekundarstufe II, Abitur, ist zusätzlich ein nicht zu unterschätzendes Alarmzeichen. Kaum zu glauben, dass hiesige Kinder und Heranwachsende dem intellektuellen Querschnitt des Landes und Bundes nicht entsprechen. Aber die Trauben hängen hier aus einem ganz anderen Grund zu hoch, es ist die Erreichbarkeit, rein geografisch gesehen. Es wäre ein wahres Armutszeugnis der hiesigen Politik, wenn dieser unhaltbare Zustand nicht baldigst beendet würde. Außerdem ist es bisher nicht gelungen, einen relativ hohen Anteil (ca. 30%) von Kindern, vorwiegend von niederländischen Bürgern dieser Gemeinde, an das hiesige Schulsystem zu binden, was auch Fragen an die allgemeine Qualität unseres (derzeitigen) Bildungsangebotes zulassen sollte.

Mit diesem Beschluss sollen Bürgermeister und Verwaltung ein klares Mandat zu Verhandlungen gegeben werden, in der Gewissheit der vollen Rückendeckung durch die Ratsmehrheit.

Außerdem hat der Bürger ein Recht, rechtzeitig darüber informiert zu werden. Die Gemeinde hat die Pflicht, dem auch nachzukommen. Ein Stillschweigen, aus was für Gründen auch immer, ist fehl am Platz, zumal die Interessen **dieser** Gemeinde im Vordergrund stehen.

Mit freundlichen Grüßen


Heinz Stassen


Hans Schürgers